

Stand: April 2026

# Konzeption

## der Evangelischen Kita Hahnengel Daaden



Einrichtungsnummer: 5756707

Träger: Evangelischer Kirchenkreis Altenkirchen

Stadthallenweg 16

Altenkirchen

Ev. Kita Hahnengel Daaden

Hachenburgerstraße 3

57567 Daaden

02743-6169

[evkitadaaden@ekir.de](mailto:evkitadaaden@ekir.de)

[www.kita-hahnengel.de](http://www.kita-hahnengel.de)

## **Inhalt**

<i>Vorwort des Trägers</i> .....	4
<i>Einleitung</i> .....	5
<i>Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen</i> .....	5
<i>Informationen zum Träger und zu der Einrichtung</i> .....	7
Teilzeit- und Vollzeitplatz.....	7
Öffnungszeiten & Schließzeiten .....	7
Leitbild der ev. Kita Hahnengel .....	9
<i>Ausrichtung und Struktur der Kita</i> .....	9
Pädagogischer Ansatz.....	9
Altersstruktur und pädagogische Gruppenformen.....	10
Pädagogische Schwerpunkte .....	11
Netzwerkarbeit .....	11
Aussagen zum Bildungsverständnis.....	11
Raumkonzept.....	11
Tagesstruktur.....	12
Sozialraumanalysen.....	13
Einfluss des Sozialraumbudgets.....	13
<i>Querschnittsthemen</i> .....	13
Kinder stärken und Kinderrechte.....	14
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	14
Partizipation in unserer Kita.....	15
Inklusion und Vielfalt.....	15
Sexualfreundliche und geschlechtsbewusste Pädagogik .....	15
<i>Bildungs- und Erziehungsbereiche</i> .....	16
<i>Beobachtung und Dokumentation</i> .....	17
Methoden der Beobachtung.....	18
Formen der Dokumentation .....	18
<i>Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Familien</i> .....	18
<i>Übergänge in unserer Kita</i> .....	21
<i>Schlusswort</i> .....	22
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	23
<i>Anlagen</i> .....	24
Anlage 1 – Maßnahmenplan bei Personalunterschreitung.....	24
Anlage 2 – Kinderschutzkonzept .....	25

**Anlage 3 – Sexualpädagogisches Konzept..... 25**

# Vorwort des Trägers

Das Vorwort des Trägers folgt noch.

# Einleitung

Wir freuen uns, dass Sie als Eltern bzw. Personensorgeberechtigte Interesse an unserer Evangelischen Kindertagesstätte Hahnenegel in Daaden zeigen. Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen Einblicke in unsere pädagogische Arbeit, unsere Haltung sowie in den Alltag unserer Kindertagesstätte (Kita) geben.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem Kinder in einer liebevollen, geborgenen und christlich geprägten Atmosphäre angenommen und begleitet werden. Jedes Kind wird von uns als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen, die mit ihren individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Arbeit steht.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach einem teiloffenen pädagogischen Konzept, das feste Strukturen mit Freiräumen verbindet und den Kindern vielfältige Lern-, Spiel- und Beziehungserfahrungen ermöglicht. Dabei legen wir großen Wert auf eine wertschätzende, vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Familien.

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Sie macht unsere Ziele, Werte und Schwerpunkte transparent und dient als Orientierung für Eltern, Personensorgeberechtigte, Mitarbeitende sowie Kooperationspartner. Gleichzeitig verstehen wir die Konzeption als ein lebendiges Dokument, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Kita näher kennenzulernen und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.

## Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit unserer Evangelischen Kindertagesstätte basiert auf verbindlichen gesetzlichen Vorgaben sowie auf fachlichen und religionspädagogischen Leitlinien. Sie geben den Rahmen vor, in dem wir Kinder begleiten, schützen und in ihrer Entwicklung unterstützen.

Das **Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) – Recht auf Erziehung und Grundsätze der Förderung** bildet die zentrale rechtliche Grundlage für die Arbeit aller Kindertagesstätten in Deutschland. Es beschreibt den Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe und legt fest, dass jedes Kind ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat (§ 1 SGB VIII).

Kindertagesstätten unterstützen diesen Auftrag, indem sie:

- die Entwicklung von Kindern fördern,
- Eltern in ihrer Erziehungstätigkeit unterstützen,
- Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- zur Herstellung gleichberechtigter Teilhabe beitragen,
- unterschiedliche Lebenslagen der Familien berücksichtigen.

Diese Grundsätze prägen unser pädagogisches Denken und Handeln im Alltag.

Gemäß §8a SGB VIII erfüllen wir den **Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung** verantwortungsbewusst und verbindlich.

Dazu gehören:

- eine aufmerksame Beobachtung und Dokumentation,
- klare Verfahren im Umgang mit möglichen Gefährdungslagen,
- die Zusammenarbeit mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft (Insofa),
- der partnerschaftliche Kontakt zu Eltern,
- sowie – wenn notwendig – die Kooperation mit dem Jugendamt.

Der Schutz von Kindern hat für uns höchste Priorität. Ein eigenständiges, verbindliches Kinderschutzkonzept liegt vor.

Neben dem Schutzauftrag nach §8a SGB VIII gilt für uns zusätzlich das **Kirchengesetz der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt** (Stand: Januar 2021). Die darin enthaltenen Präventionsmaßnahmen sind im Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt (Stand: 2026) unseres Trägers detailliert beschrieben. Im Folgenden benennen wir die wesentlichen Inhalte:

Das Kirchengesetz verfolgt das Ziel, präventiv zu wirken und Schutzbefohlene sowohl vor sexualisierter Gewalt durch Mitarbeitende als auch innerhalb der Peergroup zu schützen. Dazu gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Schulungen nach hinschauen-helfen-handeln aller Mitarbeitenden zum Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt
- Unterzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung durch alle Mitarbeitenden
- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses aller pädagogischen Mitarbeitenden
- Einhaltung des Abstands- und Abstinenzgebotes
- Umsetzung des Interventionsplans unseres Trägers

Sollten Grenzverletzungen durch Mitarbeitende wahrgenommen werden, sind wir verpflichtet, uns zur ersten Einschätzung an eine der Vertrauenspersonen des Kirchenkreises oder an die Ansprechstelle der EKiR zu wenden. Besteht ein begründeter Verdacht, gilt für uns die Meldepflicht.

Das **Landesgesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Rheinland-Pfalz (KiTaG RLP)** (seit 2021) regelt zentrale Rahmenbedingungen unserer Arbeit, unter anderem:

- den Rechtsanspruch auf durchgehende Betreuung, Bildung und Erziehung ab dem zweiten Lebensjahr,
- die Betreuungszeit,
- den Personalschlüssel und die Zusammensetzung der Teams,
- die Zusammenarbeit mit den Familien,
- die Aufgaben der Träger und der Leitungen,
- die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität.

Es bildet somit die rechtliche Grundlage für die Organisation, Personalausstattung und Ausgestaltung unserer pädagogischen Arbeit.

Die **Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz (BEE RLP)** geben den pädagogischen Rahmen für die Bildungsprozesse der Kinder in rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten vor. Sie verstehen Bildung als gemeinsamen, aktiven Prozess von Kindern und pädagogischen Fachkräften und orientieren sich am Bild des kompetenten, neugierigen Kindes.

Wesentliche Prinzipien sind:

- ganzheitliche Bildung in verschiedenen Bildungsbereichen,
- Partizipation von Anfang an,
- Beobachtung und Dokumentation als Grundlage des Lernens,
- Zusammenarbeit mit Familien,
- Inklusion und Vielfalt als Grundhaltungen,
- Übergänge sensibel gestalten.

Die Empfehlungen unterstützen uns dabei, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung wahrzunehmen, herauszufordern und zu stärken.

Als **Evangelische Kindertagesstätte** ergänzen wir die staatlichen Vorgaben durch unser **eigenes Profil**.

Dazu gehören:

- ein christlich geprägtes Menschenbild,
- religiöse Bildung als Teil des Alltags,
- eine Haltung der Wertschätzung, Offenheit und Nächstenliebe,
- die enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde vor Ort.

Diese Grundlagen verbinden sich mit den gesetzlichen Vorgaben zu einem verlässlichen Rahmen für unsere pädagogische Arbeit.

## Informationen zum Träger und zu der Einrichtung

### Teilzeit- und Vollzeitplatz

Unsere Einrichtung bietet Platz für insgesamt 60 Kinder, davon sind 18 Teilzeitplätze mit einer 7 Stunden Betreuung und 42 Vollzeitplätze mit 9,5 Stunden Betreuung.

Betreuungszeiten 7 Std.: 07:00 – 12:00 & 14:00 – 16:00 Uhr (max. 35h/Woche)

Betreuungszeiten 9,5 Std.: 07:00 - 16:30 Uhr (max. 47,5h/Woche)

### Öffnungszeiten & Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist Montag bis Freitag von **07:00 bis 16:30 Uhr geöffnet**. Die Bringzeiten liegen in der Zeit von 07:00 bis 09:00 Uhr, damit die Kinder in Ruhe ankommen und den Tag gemeinsam beginnen können. Für Kinder im Teilzeitbereich bieten wir eine Betreuung von 07:00 bis 12:00 Uhr und

14:00 bis 16:00 Uhr an. Das gemeinsame Frühstück findet altersgerecht in den jeweiligen Gruppen statt. Die Abholzeiten ohne Mittagessen sind flexibel zwischen 11:30 und 12:00 Uhr möglich, für unsere Ganztagskinder ist die Abholung bis 16:30 Uhr vorgesehen.

**Schließzeiten** sind Zeiten, in denen die ganze Einrichtung geschlossen ist und somit keine Betreuung stattfindet. Die Leitung der Einrichtung händigt zu Beginn eines jeden Kita-Halbjahres einen Kalender mit den aktuellen Terminen und Schließzeiten aus.

Unsere Kindertagesstätte ist zu folgenden Zeiten geschlossen:

- Sommerferien: 3 Wochen innerhalb der Schulferien
- Weihnachtsferien: 2 Wochen über Weihnachten bis nach Neujahr
- Teamfortbildungs- und Planungstage: 3 Tage
- Betriebsausflug: 1 Tag
- Brückentage sind bei uns immer offen

## Leitbild der Evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Altenkirchen<sup>1</sup>

### **Jedes Kind ist bei uns willkommen**

Jedes Kind ist von Gott gewollt und in seiner Individualität besonders – unabhängig davon, wo es herkommt und was es leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertagesstätten offen für alle Kinder –unabhängig von ihrer religiösen, sozialen und kulturellen Herkunft.

### **Gemeinsam mit Eltern**

Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig. Unsere Angebote richten sich an die Bedarfe von Eltern und pflegen eine Erziehungspartnerschaft, die auf gegenseitiger Transparenz, Kommunikation und Wertschätzung basiert. Gemeinsam mit Eltern wollen wir Kinder für das Leben stärken.

### **Mit Gott groß werden**

Unsere Kindertagesstätten sind ein wichtiger Teil der Gemeinden vor Ort. Kirche und Glaube werden dadurch für die Kinder und Eltern erlebbar. Die Vermittlung christlicher Werte verstehen wir als Grundhaltung unseres Zusammenlebens. Religionspädagogische Angebote sind in unserem Kindertagesstättenalltag fest verankert. Wir achten und wertschätzen alle Religionen.

### **Bewahrung der Schöpfung**

Unsere Kindertagesstätten setzen sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den pädagogischen Alltag, das Miteinander der Mitarbeitenden, Kinder und Eltern und den

---

<sup>1</sup> Das Leitbild wird alle zwei Jahre in der Dienstbesprechung der Kindertagesstätten -Leitungen überprüft. Die Leitungen besprechen es vor der entsprechenden Dienstbesprechung in ihren Teams und geben Rückmeldung an die Geschäftsführung. Beschluss Kreissynodalvorstand Juli 2024

Umgang mit endlichen Ressourcen. Uns ist die Achtung der Schöpfung sowie ein sorgsamer Umgang mit der Natur wichtig. Wir ermöglichen den Kindern durch vielfältige Angebote, die Natur zu erleben und zu erfahren.

### **Raum und Zeit zur Entwicklung**

Unser gesetzlicher Auftrag ist die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Die Basis unseres Handelns sind die UN-Kinderrechte. Sie bilden einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir fördern und begleiten die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und geben ihnen Raum zur Mitbestimmung.

### **Qualität**

Für den Träger sowie die Mitarbeitenden ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Dazu gehören regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie Qualitätssicherung und -weiterentwicklung.

### **Miteinander**

Wir pflegen einen wertschätzenden und rücksichtsvollen Umgang in unseren Teams sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern, Kirchengemeinden und Träger. Zudem sehen wir uns als Teil eines Netzwerkes, das die Bedürfnisse und Interessen von Kindern, Eltern und Familien auf regionaler Ebene im Blick hat. Durch vielfältige Kooperationen werden sowohl die Vernetzung innerhalb der Einrichtung als auch mit anderen Institutionen nach außen in den Sozialraum vorangetrieben.

## **Leitbild der ev. Kita Hahnengel**

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Einzigartigkeit jedes Kindes und verzichtet bewusst auf Vergleiche. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder sich sicher fühlen und ihre Fähigkeiten entfalten können.

## **Ausrichtung und Struktur der Kita**

### **Pädagogischer Ansatz**

Wir arbeiten in der Evangelischen Kita Hahnengel nach einem **teiloffenen pädagogischen Konzept mit festen Stammgruppen**. Jedes Kind ist einer Stammgruppe zugeordnet, die als verlässlicher Bezugsrahmen dient. In dieser Gruppe finden zentrale Rituale und Strukturen unseres Kita-

**KINDER SIND WIE  
SCHMETTERLINGE IM WIND**

*...manche fliegen höher als andere,  
doch alle fliegen so gut sie können.*

**JEDER IST WUNDERBAR  
UND EINZIGARTIG.**

Alltags statt, wie der Morgenkreis, gemeinsame Mahlzeiten, Geburtstagsfeiern sowie Sing- und Spielkreise. Die Stammgruppe vermittelt den Kindern Sicherheit, Orientierung und ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Während der Freispielzeiten werden die **gruppenübergreifenden Bildungs- und Funktionsbereiche geöffnet**. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, entsprechend ihrer Interessen selbstständig zu entscheiden, in welchem Bereich sie spielen, lernen und sich ausprobieren möchten. Dabei werden sie von uns pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt.

Folgende Funktionsbereiche stehen den Kindern bei uns zur Verfügung:

- **Turnhalle** mit Bewegungs- und Kletterangeboten zur Förderung der motorischen Entwicklung
- **Verschiedene Gruppenräume**, die je nach Bedarf und Thema genutzt werden
- **Kletterlandschaft** zur Stärkung von Körperwahrnehmung, Koordination und Mut
- **Außengelände** mit vielfältigen Bewegungs-, Spiel- und Naturerfahrungen
- **Offener Bildungsbereich** wird je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder flexibel als Bau-, Gestaltungs- oder Projektfläche genutzt
- **Medienraum** als Rückzugsort und zur Förderung von Medienkompetenz (Bücher, TonieBox usw.)

Unser teiloffenes Konzept ermöglicht den Kindern, **Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und soziale Kompetenzen** zu entwickeln. Gleichzeitig stellen wir durch die festen Stammgruppen und unsere Bezugserzieher eine stabile Beziehungsgestaltung sicher. Wir arbeiten gruppenübergreifend zusammen, beobachten die Kinder in unterschiedlichen Situationen und fördern sie individuell.

Unser teiloffenes Arbeiten stellt für uns einen bewussten Mittelweg zwischen geschlossenen Gruppenstrukturen und vollständig offenen Konzepten dar und verbindet **Struktur, Verlässlichkeit und pädagogische Freiheit** im Alltag.

## Altersstruktur und pädagogische Gruppenformen

Unsere Kita bietet Platz für 60 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Zwei dieser Plätze sind für Kinder unter 2 Jahren vorgesehen. Die Betreuung erfolgt in drei Gruppen, um eine altersgerechte und individuelle Förderung zu ermöglichen. Insgesamt stehen 42 Ganztags- und 18 Teilzeitplätze zur Verfügung.

Die beiden Regelgruppen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, Füchse und Maulwürfe, bestehen aus jeweils 23 Kindern. Ergänzt wird das Angebot durch eine U3-Gruppe mit 14 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren, in der besonders auf die Bedürfnisse der jüngeren Kinder eingegangen wird.

## Pädagogische Schwerpunkte

Unsere Einrichtung befindet sich in kirchlicher Trägerschaft. Daraus ergibt sich die Religionspädagogik als zentraler Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Biblische Geschichten, Gebete und das Erleben kirchlicher Feste sind feste Bestandteile des Alltags und dient der Werte- und Traditionsvermittlung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bewegungspädagogik: Der Bewegungsraum, eine Kletterlandschaft, eine Hochebene sowie der Außenspielplatz stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung. Bewegung wird als grundlegende Erfahrungsform verstanden und gezielt in den Alltag integriert.

Ergänzend hierzu werden naturpädagogische Impulse in Form von Ausflügen, Spaziergängen und regelmäßigen Aufenthalten im Außenbereich gesetzt. Ein Highlight ist unser eigenes Hochbeet auf dem Außengelände, dort bauen wir gemeinsam mit den Kindern saisonales Gemüse an. Zudem ernten und verarbeiten wir es gemeinsam.

Als Ausbildungsstätte tragen wir zur fachlichen Nachwuchsförderung bei, bieten Praktikanten, FSJlern und Auszubildenden die Möglichkeit, pädagogische Arbeit praktisch zu erleben und zu erlernen.

## Netzwerkarbeit

Die Kita ist aktiv in ein breites Netzwerk eingebunden. Die Netzwerkarbeit der Kita ist auf multikulturelle Angebote ausgerichtet, wodurch Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen unterstützt und einbezogen werden. Die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern (Grundschule, Kirchengemeinde, Musikschule, Sportverein, Ergotherapeuten, Logopäden, Frühförderstellen, usw.) erweitert die pädagogischen Möglichkeiten (spezielle Förderangebote, Musik- oder Bewegungsprojekte, Sprachförderung) und stärkt die sozialräumliche Vernetzung (Austausch mit Grundschule, Nachbarschaft, Kirchengemeinde, sozialen Einrichtungen, Elterninitiativen).

## Aussagen zum Bildungsverständnis

### Raumkonzept

In unserer Evangelischen Kita Hahnengel steht eine vielfältige und kindgerecht gestaltete Raumstruktur zur Verfügung, die den pädagogischen Alltag optimal unterstützt. Den Regelgruppen ist ein großzügiger Waschraum mit sechs Toiletten und vier Waschbecken zugeordnet. Für den U3-Bereich steht ein separater Sanitärraum mit kindgerechter Toilette, Dusche sowie einem gut ausgestatteten Wickelbereich zur Verfügung. Für das Personal sind zwei Toiletten vorhanden, von denen eine barrierefrei gestaltet ist und somit auch von Menschen mit Beeinträchtigung genutzt werden kann.

Die Räumlichkeiten bieten zahlreiche Funktions- und Rückzugsmöglichkeiten. Ein separater Schlafraum ermöglicht den U3-Kindern angemessene Ruhephasen, während Büro-, Personal- und

Hauswirtschaftsraum die organisatorischen Abläufe unterstützen. Ergänzend stehen drei Kellerräume für Material und hausinterne Zwecke zur Verfügung. Für Bewegungsangebote gibt es eine großzügige Turnhalle mit Abstellraum sowie eine Kletterlandschaft im Innenbereich, die vielfältige motorische Erfahrungen ermöglicht. Ein Medienraum erweitert das Raumangebot und schafft Möglichkeiten für digitale sowie kreative Bildungsimpulse. Darüber hinaus ist der Flurbereich bewusst gestaltet und bietet verschiedene Spielecken, die zusätzliche Anreize für Rollenspiele, Bauaktivitäten oder ruhige Beschäftigungen schaffen.

Das Mittagessen wird täglich in der hauseigenen Küche portioniert und ist fest im Tagesablauf verankert. Für besondere Veranstaltungen, Projekte, Feste oder Elternabende wird das angrenzende Gemeindehaus genutzt, das durch seine Größe und Ausstattung wertvolle Erweiterungsmöglichkeiten bietet. Das vielseitig gestaltete Außengelände eröffnet den Kindern zahlreiche Spiel- und Bewegungsanreize und ermöglicht vielfältige Naturerfahrungen im Freien.

## Tagesstruktur

Montags bis freitags ist unsere Einrichtung von 7:00 bis 16:30 Uhr geöffnet und bietet den Kindern eine verlässliche Tagesstruktur, die Sicherheit und Orientierung vermittelt. Die Bringzeit endet um 9:00 Uhr, danach beginnt der Tag in den jeweiligen Gruppen mit einem gemeinsamen Morgenkreis, der als festes Ritual Gemeinschaft und Orientierung schafft. Anschließend folgen das Frühstück und Freispielphasen, in denen die Kinder Raum für Selbstbildung, soziale Interaktion und individuelle Lernprozesse haben, ergänzt durch vielfältige Bewegungsangebote im Bewegungsraum oder auf dem Spielplatz.

Teilzeitkinder werden bis 12:00 Uhr abgeholt, während die Ganztagskinder ein warmes Mittagessen erhalten. Im Anschluss gibt es eine Ruhephase, in der die Kinder zur Ruhe kommen oder leise spielen können. Für die Jüngsten unter drei Jahren steht ein separater Raum zum Ausruhen und Schlafen zur Verfügung. Die Ganztagskinder haben zudem die Möglichkeit, bereits nach dem Mittagessen abgeholt zu werden. Am Nachmittag wird in der Regel ein kleiner Snack aus Obst und Gemüse angeboten.

Durch diese strukturierte, zugleich flexible Gestaltung des Tages werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder nach Sicherheit, Spiel, Bewegung, Erholung und sozialem Miteinander gezielt berücksichtigt.



## Mittagessen & Ruhen

Jedes Ganztagskind unserer Einrichtung hat einen Anspruch auf ein warmes Mittagessen. Nach vorheriger Anmeldung (1,5 Wochen vorher) wird für jedes Kind ein abwechslungsreiches, ausgewogenes und reichhaltiges Mittagessen von unserem Caterer HOFMANNs durch die Sozialstation Daaden angeliefert. Die Bärenkinder essen um 12Uhr in ihrer Gruppe zu Mittag und die Maulwürfe und Füchse in ihrem Gruppenraum um 12:30Uhr. Durch das selbstständige portionieren des Essens, kann jedes Kind selbst entscheiden was und wie viel es essen möchte. Die Maulwürfe und Füchse putzen sich anschließend gemeinsam die Zähne. Im Anschluss gibt es für alle eine Ruhephase. Die Bärenkinder gehen schlafen und die die nicht schlafen möchten ruhen nur kurz. Die Kinder der anderen Gruppe können mitentscheiden wie sie die Ruhephase gestalten möchten.

## Sozialraumanalysen

Unsere Evangelische Kita liegt in Daaden, einer kleinen Stadt im Westerwald, direkt neben der ortseigenen Grundschule und in unmittelbarer Nähe zur Ev. Kirche bzw. zum Gemeindehaus. Das Gebäude gehört der Evangelischen Kirchengemeinde Daaden.

Die Umgebung ist sehr naturnah, sodass die Kinder häufig draußen sein und viele Bewegungs- und Naturerfahrungen sammeln können.

In Daaden leben etwa 4.225 Menschen. Die meisten Familien wohnen in Ein- oder Zweifamilienhäusern. Es gibt sowohl jüngere als auch ältere Kinder im Ort, weshalb die Kinderbetreuung eine wichtige Rolle spielt.

Daaden hat ein aktives Gemeindeleben: Kirchen, Sportvereine, Musikgruppen und andere Angebote prägen das Miteinander. Dadurch ergeben sich für unsere Kita viele Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen und Projekte. Die Kinder erleben zudem unterschiedliche Familienformen, was ihren Alltag und ihr soziales Lernen bereichert.

Für Familien sind die Wege in Daaden angenehm kurz: Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und die Anbindung an Bus und Bahn sind gut erreichbar. Das macht den Ort attraktiv zum Wohnen und Leben.

## Einfluss des Sozialraumbudgets

Unsere Kita-Netzwerkerin steht im engen Austausch mit dem Kita Team, den Eltern und den Familien und schafft vor Ort Netzwerkstrukturen. Sie informiert Eltern über vorhandene Unterstützungs- und Hilfsangebote und initiiert zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Angebote für Eltern und Familien.

## Querschnittsthemen

Im Folgenden greifen wir verschiedene Querschnittsthemen auf, die im Kita-Alltag wichtig sind.

## Kinder stärken und Kinderrechte

Kinder haben Rechte – und in unserer Kita werden diese jeden Tag gelebt, begleitet und erlebbar gemacht. Kinder haben ein Recht darauf, sich sicher zu fühlen, dazuzugehören, mitzubestimmen, zu spielen, sich zu entfalten, aber auch Pausen einzulegen und ihre eigenen Bedürfnisse zu äußern. Wir nehmen jedes Kind als wertvollen Menschen ernst und unterstützen es darin, seine Meinung zu äußern, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe, hören aktiv zu und beziehen sie in kindgerechter Form in unseren Alltag ein. Ebenso wichtig ist uns die Entwicklung und Sichtbarkeit individueller Stärken. Jedes Kind bringt besondere Fähigkeiten und Interessen mit, die wir aufmerksam wahrnehmen, wertschätzen und gezielt fördern. Ob in Bewegung, Sprache, Kreativität, sozialem Miteinander oder im forschenden Entdecken – wir schaffen vielfältige Lerngelegenheiten, in denen Kinder zeigen können, was in ihnen steckt. Wir ermöglichen Rückzug und Ruhe, bieten Geborgenheit und schaffen zugleich Räume, in denen Neugier, Mut und Selbstbewusstsein wachsen dürfen.

## Alltagsintegrierte Sprachförderung

Kinder lernen die Sprache im natürlichen Miteinander - durch Beziehung, Spiel und aktive Teilnahme an ihrer Umwelt.

### Grundprinzipien

- Sprachvorbild sein: Pädagogische Fachkräfte nutzen eine klare, deutliche und zugewandte Sprache. Sie erweitern kindliche Äußerungen modellhaft, ohne zu korrigieren.
- Dialog statt Monolog: Kinder erhalten Raum zum Erzählen, Fragen stellen und Erklären. Wir greifen Impulse auf, führen Gespräche weiter und fördern wechselseitigen Austausch.
- Sprache im Alltag verankern: Routinen wie Ankommen, Essen, Pflegesituationen, Umziehen und Übergänge werden bewusst sprachlich begleitet.

### Schwerpunkte für Kinder unter drei Jahren

- Geborgenheit und Bindung als Basis für Sprechfreude
- Benennungshilfen zu Gegenständen, Tätigkeiten und Gefühlen
- Rituale mit Liedern, Fingerspielen und einfachen Reimen
- Unterstützende Gestik, Mimik und Visualisierungen

### Schwerpunkte für Kinder über drei Jahren

- Erzählanlässe
- Erweiterung von Wortschatz und Satzbau durch Rollenspiel, Projekte und Förderung von Erzählkompetenz, z. B. mit Bildkarten oder Gesprächskreisen
- Gezielte Impulse zur Sprachbildung in Alltagssituationen und Angeboten

## Partizipation in unserer Kita

Partizipation bedeutet für uns, dass Kinder aktiv an ihrem Alltag beteiligt sind und mitbestimmen dürfen. Wir sehen Kinder als kompetente Persönlichkeiten, die eigene Bedürfnisse, Ideen und Wünsche äußern können. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zuzuhören, ihre Sichtweisen ernst zu nehmen und ihnen Entscheidungsmöglichkeiten zu bieten. Partizipation stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder, fördert Verantwortungsgefühl und vermittelt ihnen, dass ihre Meinung wertvoll ist. Durch eine offene, wertschätzende Haltung schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sich sicher fühlen, ihre Interessen zu äußern und aktiv an der Gestaltung ihres Kita-Alltags mitzuwirken.

Die Beteiligung findet bei uns vor allem im täglichen Miteinander statt: Kinder wählen ihre Spielpartner, Aktivitäten und Materialien selbst aus, bringen Ideen für Projekte ein oder entscheiden mit, wie Tagesabläufe gestaltet werden. Jedes Kind hat das Recht, seine eigene Meinung zu äußern und erlebt daher bei uns demokratische Strukturen, wie z.B. die Teilnahme an Kinderkonferenzen. Bei alltäglichen Situationen – wie Essensauswahl, Raumgestaltung, Regeln im Zusammenleben oder der Planung von Ausflügen – beziehen wir die Kinder ein und geben ihnen kindgerechte Wahlmöglichkeiten.

Wir begleiten Kinder, räumen ihnen Entscheidungsspielräume ein und sorgen gemeinsam für Gleichberechtigung. Kinder teilhaben lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. Es gibt immer auch Entscheidungsfolgen, die Kinder noch nicht absehen können.

## Inklusion und Vielfalt

In unserer Kita verstehen wir Inklusion als Grundhaltung, die alle Kinder willkommen heißt – unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht, Religion, individuellen Fähigkeiten oder familiären Lebensformen. Vielfalt sehen wir als Bereicherung für das gemeinsame Lernen und Zusammenleben. Jedes Kind bringt eigene Stärken, Erfahrungen und Bedürfnisse mit, die wir wertschätzen und in den Alltag integrieren. Wir schaffen eine Lernumgebung, in der sich jedes Kind angenommen fühlt und die Möglichkeit hat, sich nach seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Pädagogische Angebote werden so gestaltet, dass sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Interessen und Unterstützungsbedarfen gerecht werden. Dazu gehören klare Strukturen, eine anpassbare Materialauswahl, differenzierte Angebote sowie individuelle Unterstützung, wo sie gebraucht wird. Inklusion bedeutet für uns auch, Barrieren abzubauen – sowohl räumlich als auch im Denken. Wir achten auf diskriminierungsfreie Sprache, fördern gegenseitigen Respekt und unterstützen Kinder darin, Unterschiede positiv wahrzunehmen. Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und, bei Bedarf, mit Fachstellen stellt sicher, dass jedes Kind die bestmögliche Förderung erhält. Unser Ziel ist eine Kita, in der alle Kinder gemeinsam spielen, lernen und voneinander profitieren – in einer Atmosphäre von Wertschätzung, Offenheit und Zugehörigkeit.

## Sexualfreundliche und geschlechtsbewusste Pädagogik

In unserer Kita begegnen wir kindlicher Neugier auf den eigenen Körper und auf Gefühle mit einer sexualfreundlichen und geschlechtsbewussten Haltung, die altersgerecht, offen und von klaren Grenzen

geprägt ist. Wir stärken die Kinder darin, ihre Persönlichkeit selbstbestimmt zu entwickeln, eigene und fremde Grenzen zu achten und sich unabhängig von Geschlecht oder Identität sicher und wertgeschätzt zu fühlen. Die Umsetzung dieser Haltung und der Schutz der Kinder sind in einem **separaten sexualpädagogischen Konzept** verbindlich geregelt und Teil unserer pädagogischen Arbeit.

## Bildungs- und Erziehungsbereiche

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz. **Die Bereiche Bewegung, Medien und Religionspädagogik wurden dabei als besondere Schwerpunkte festgelegt und im Team vertieft weiterentwickelt.** Ziel ist es, den Kindern vielfältige Erfahrungsräume zu eröffnen, ihre Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu unterstützen und ihnen sowohl körperliche als auch mediale und religiöse Bildungsprozesse zu ermöglichen.

Gleichzeitig sind alle weiteren Bildungs- und Erziehungsbereiche fest im Alltag verankert. Künstlerische Ausdrucksformen wie Malen, Basteln, Musik und Rollenspiel unterstützen die kreative Entfaltung und ästhetische Bildung. Die Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung zeigt sich im gelebten Miteinander, in Ritualen und gemeinsamen Projekten, die soziale Kompetenzen und Empathie stärken. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik werden durch Forschen, Entdecken und Experimentieren erlebbar gemacht und ermöglichen den Kindern grundlegende naturwissenschaftliche und mathematische Erfahrungen. Naturerfahrungen und ökologische Bildung finden im regelmäßigen Kontakt mit der Umgebung statt und fördern ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit sowie den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung.

**Bewegung** ist ein zentraler Bestandteil des Kita-Alltags. Die Kinder nutzen Innen- und Außenbereiche aktiv, beispielsweise durch Kletterangebote, Bewegungsbaustellen oder Fahrzeuge im Außengelände. Ein wöchentlicher Turntag ergänzt die alltägliche Bewegungsförderung. In Spiel- und Singkreisen finden regelmäßig Bewegungsangebote wie Kreistänze, Bewegungslieder und Fingerspiele statt. Im Innenbereich stehen den Kindern Bewegungsbaustellen und eine Kletterlandschaft zur Verfügung, die sie nach Interesse nutzen können. Draußen erweitern Fahrzeuge, verschiedene mobile und feste Spielgeräte (z.B. Springseil und Karussell) die motorischen Erfahrungsräume. Zusätzlich nutzen die Kinder regelmäßig die Turnhalle, deren Einsatz durch klare Regeln und ein Rotationsprinzip strukturiert ist. So erhalten alle Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre motorische Entwicklung auszubauen und ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Der **Medienbereich** unterstützt Kinder im bewussten Umgang mit Büchern, Hörmedien und digitalen Angeboten. Ein eigener Medienraum bietet Rückzugsmöglichkeiten und lädt zum Betrachten, Hören und Recherchieren ein. Beispiele wie Bilderbuchkino, Tonie-Hörzeiten oder thematische Medienkisten fördern Sprach- und Medienkompetenz im Alltag. Eine gemütliche Atmosphäre lädt die Kinder zum Ausruhen ein. Vorschulkinder können zusätzlich einen einfachen Medienführerschein machen.

Unsere **religionspädagogische Arbeit** orientiert sich an christlichen Werten und der Zusage Jesu aus Lukas 18,16: „Doch Jesus rief die Kinder zu sich und sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.“ Unsere Einrichtung steht allen Kindern und Familien offen, unabhängig von Religion oder Weltanschauung. Die Teilnahme an den religiösen Angeboten ist freiwillig. Werte wie Nächstenliebe, Vergebung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Glaube und Hoffnung prägen das tägliche Miteinander und werden im Alltag vorgelebt. Regelmäßig hören die Kinder biblische Geschichten, singen christliche Lieder und beten gemeinsam – beispielsweise im Rahmen des täglichen Tischgebets. Christliche Feste wie Ostern und Weihnachten werden kindgerecht aus biblischer Sicht vermittelt und gemeinsam gefeiert.

Einmal wöchentlich nehmen die Kinder der Fuchs- und Maulwurfgruppen an einem Kindergottesdienst teil. Hier stehen Singen, Beten und das Hören einer biblischen Geschichte im Mittelpunkt, wobei die Kinder eigene Gedanken einbringen und die Zeit aktiv mitgestalten können. In den Sommermonaten findet der Kindergottesdienst nach Möglichkeit in der Kirche statt; die Pfarrerin begleitet diese Arbeit regelmäßig. In der Bärengruppe erfolgt dies, altersentsprechend, in verkürzter Form im Morgenkreis.

Einmal im Monat haben die Kinder die Möglichkeit in einem Gesprächs- und Gebetskreis teilzunehmen. Um individuell auf die Kinder eingehen zu können, ist die Anzahl auf vier bis sechs Kinder begrenzt. In diesem Rahmen können die Kinder erzählen, worüber sie sich gerade sehr freuen oder was sie traurig macht.

Durch die Teilnahme an Gemeindegottesdiensten (z. B. Taferinnerungsgottesdienste) wird die Verbindung zwischen Kita und Kirchengemeinde gestärkt.

Der **Sprachbildungsbereich** umfasst zahlreiche Angebote, die im Alltag der Kita fest verankert sind. Im Morgenkreis fördern Lieder, Reime und Fingerspiele spielerisch den Wortschatz und das Sprachgefühl der Kinder. Auch im Gruppenalltag entstehen vielfältige Sprechanlässe durch Vorlesen, Erzählen und Gesprächsrunden, die von einer alltagsintegrierten Sprachbegleitung begleitet werden. Die Fachkräfte benennen Handlungen, stellen offene Fragen oder kommentieren Situationen, sodass Sprache natürlich und kontinuierlich gelernt wird.

**Alle Bereiche greifen im täglichen Geschehen ineinander und bilden die Grundlage für eine kindzentrierte, ganzheitliche und wertorientierte Pädagogik in unserer Einrichtung.**

## Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und prägt das Selbstverständnis unserer Evangelischen Kindertageseinrichtung. Sie ermöglicht es uns, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, seine Lern- und Entwicklungsprozesse zu erkennen und daraus gezielt pädagogische Schritte abzuleiten.

Zugleich schafft sie nachvollziehbare Transparenz für Eltern und bildet eine fachliche Grundlage für die Qualitätsentwicklung innerhalb des Teams.

Im Mittelpunkt steht für uns ein wertschätzender, ressourcenorientierter Blick auf das Kind. Beobachtung bedeutet für uns, Kinder im Alltag achtsam zu begleiten, ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen Raum zu geben, sich in ihrem eigenen Tempo zu entfalten.

## Methoden der Beobachtung

Wir nutzen unterschiedliche Formen der Beobachtung, um die Entwicklung der Kinder zu erfassen. Die freie bzw. offene Beobachtung ermöglicht es, Kinder unvoreingenommen in ihren spontanen Aktivitäten zu erleben. Die teilnehmende Beobachtung, bei der Fachkräfte sich in das Spiel der Kinder einbringen, eröffnet zusätzliche Einblicke in ihre Gedanken, Spielprozesse und Lösungswege.

Ergänzend setzen wir anlassbezogene Beobachtungen ein, wenn bestimmte Fragestellungen oder Entwicklungsaspekte vertieft betrachtet werden sollen. Um die Beobachtungen professionell zu reflektieren und mögliche Handlungsschritte abzustimmen, finden regelmäßig Fallbesprechungen im Team statt. Dieser Austausch unterstützt eine ganzheitliche Sichtweise und sichert die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

## Formen der Dokumentation

Die Beobachtungen werden in verschiedenen Dokumentationsformen festgehalten, um den Entwicklungsverlauf des Kindes sichtbar und nachvollziehbar zu gestalten. Ein zentraler Bestandteil ist das Portfolio, das als individuelle Entwicklungsdokumentation dient. Fotos, Zeichnungen, Lerngeschichten zeigen hier die Lernwege des Kindes und würdigen seine besonderen Momente und Entwicklungsfortschritte. Einmal im Jahr und nach Bedarf finden Entwicklungsgespräche statt, welche wir mit Entwicklungsbögen vorbereiten.

Darüber hinaus dokumentieren wir wichtige Aspekte des Alltags, wie Anwesenheiten, Tagesabläufe oder besondere Ereignisse, in einem digitalen Dokumentationssystem.

Durch den fortlaufenden Kreislauf aus Beobachtung, Dokumentation, Auswertung und Reflexion stellen wir sicher, dass jedes Kind individuell wahrgenommen und in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützt wird. Diese Arbeitsweise schafft Transparenz für Eltern, stärkt die pädagogische Professionalität und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Kita-Qualität bei.

## Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Familien

Ein **offener und verlässlicher Austausch mit den Familien** bildet die Grundlage unserer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Die Kommunikation findet in vielfältigen Formaten statt, die den

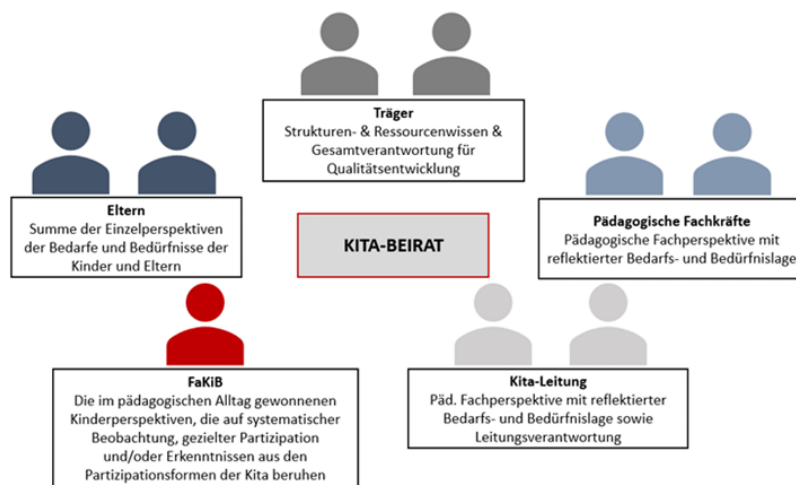
Bedürfnissen der Eltern sowie den Anforderungen des Kita-Alltags entsprechen. Vor Beginn der Eingewöhnung führen wir ein Eingewöhnungsgespräch, das eine vertrauensvolle Basis schafft und den Start des Kindes erleichtert. Geplante Entwicklungsgespräche bieten Raum für eine ausführliche Reflexion über den Entwicklungsstand, während kurze Tür- und Angelgespräche einen unkomplizierten täglichen Informationsaustausch ermöglichen. Übergangsgespräche begleiten wichtige Entwicklungsschritte, insbesondere den Wechsel vom U3-Bereich in eine Regelgruppe.

Eltern werden **aktiv** angesprochen und in verschiedene Veranstaltungen einbezogen, wodurch eine lebendige Zusammenarbeit entsteht und das pädagogische Team vielfältig unterstützt wird. Ein transparentes Beschwerdemanagement stellt sicher, dass Anliegen und Sorgen ernst genommen und lösungsorientiert bearbeitet werden. Beschwerden können formlos oder mittels eines vorbereiteten Beschwerdeformulars eingereicht werden. Bei umfangreicheren Themen bieten wir persönliche Gesprächstermine an. Bei schwerwiegenden Fällen muss der Träger einbezogen werden, um gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten. Zudem besteht für Eltern die Möglichkeit, anonym Kontakt mit dem Elternausschuss aufzunehmen, der die Anliegen anschließend an die Kitaleitung weiterleitet. Das pädagogische Team wird bei relevanten Themen beteiligt, sodass verschiedene Perspektiven einfließen und tragfähige Lösungsansätze entstehen. Abgesprochene Schritte oder Zwischenergebnisse werden den Eltern transparent zurückgemeldet. Alle Gespräche finden in einem geschützten und vertraulichen Rahmen statt, Beschwerden und Lösungswege werden schriftlich dokumentiert und sicher aufbewahrt. Unsere Erziehungs- und Bildungspartnerschaft basiert auf dem Verständnis, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam Verantwortung für das Wohl des Kindes tragen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung. Transparenz ist dabei ein wesentlicher Bestandteil: Einblicke in den Kita-Alltag werden beispielsweise durch Fotos, Aushänge, den Informationsmonitor im Eingangsbereich sowie durch Dokumentationen in den Portfolioordnern der Kinder ermöglicht. Ebenso pflegen wir eine transparente Kommunikation über pädagogische Entscheidungen und Abläufe. Eltern werden soweit es der organisatorische Rahmen ermöglicht in Entscheidungsprozesse einbezogen. Respekt, Vertrauen und eine wertschätzende Haltung schaffen ein Umfeld, in dem sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende gleichermaßen angenommen und eingebunden fühlen.

Einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit bildet die **Mitwirkung der Eltern**. Zu Beginn jedes Kita-Jahres wird der **Elternausschuss** gewählt. Er stärkt die partnerschaftliche Kommunikation, vertritt die Interessen der Eltern und übernimmt eine beratende Rolle in der Qualitätsentwicklung unserer Arbeit. Darüber hinaus wird jährlich ein **Kita-Beirat** gewählt. Mit dem Inkrafttreten des KiTa-Zukunftsgesetzes in Rheinland-Pfalz am 1. Juli 2021 wurde dieser erstmals verbindlich eingeführt. Der Kita-Beirat verfolgt im Sinne einer „Verantwortungsgemeinschaft“ das Ziel, alle im Kita-System Beteiligten miteinander zu vernetzen. Dazu gehören:

- Trägervertreter
- Kitaleitung

- pädagogische Fachkräfte
- Elternvertreter
- Fachkraft für Kinderperspektiven



2

Gemäß § 7 KiTaG (Kitagesetz) beschließt der Beirat Empfehlungen zu grundlegenden strukturellen Angelegenheiten der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit. Dabei werden auch die im Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder berücksichtigt.

Der Kita-Beirat ist somit für Themen zuständig, die die gesamte Einrichtung betreffen, insbesondere dann, wenn es um dauerhafte Veränderungen der Inhalte und Formen der pädagogischen Arbeit sowie um langfristige Anpassungen der Angebotsstruktur geht. Die Zielsetzung des Kita-Beirats umfasst:

- die Partizipation aller an der Kita beteiligten Gruppen zu stärken
- das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Standpunkte zu fördern
- die kinderrechtbasierte Qualitätsentwicklung weiter voranzubringen
- konsensuale Empfehlungen zu verabschieden

Während Träger, Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte und Eltern im Kita-Beirat ein prozentual festgelegtes Stimmrecht besitzen, nimmt die Fachkraft für Kinderperspektiven eine beratende Funktion ein. Ihre Einschätzungen zu den Anliegen und Bedürfnissen der Kinder basieren auf Alltagsbeobachtungen und kollegialem Austausch.

<sup>2</sup> Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz & Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, *Handreichung zum Kita-Beirat* (Februar 2022), PDF, S. 8, [https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa\\_in\\_RLP/Bildungs-\\_und\\_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung\\_Kita-Beirat\\_final\\_20220217.pdf?utm\\_source=chatgpt.com](https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa_in_RLP/Bildungs-_und_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung_Kita-Beirat_final_20220217.pdf?utm_source=chatgpt.com)



3

## Übergänge in unserer Kita

**Der Einstieg in die Kita** beginnt mit einem ersten Kennenlernen der Einrichtung, bei dem Eltern grundlegende Informationen erhalten und offene Fragen klären können. Im anschließenden Eingewöhnungsgespräch werden Eltern über den Ablauf informiert. Dabei steht eine kindorientierte Gestaltung im Mittelpunkt: Die Bedürfnisse des Kindes, seine bisherigen Erfahrungen und sein individuelles Tempo bestimmen den Ablauf. Die Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Modell und verläuft schrittweise, sodass das Kind behutsam in der neuen Umgebung ankommen kann. Ein regelmäßiger Austausch während dieser Zeit stellt sicher, dass die Eingewöhnung flexibel angepasst und von allen Beteiligten getragen wird.

Im Kitaalltag sind viele kleine Übergänge, sogenannte **Mikroübergänge**, wie z.B. zum Essen oder Rausgehen. Diese begleiten wir sprachlich in kindgerechter Form. Die pädagogische Fachkraft begleitet und motiviert die Kinder bei diesen kleinen Übergängen und bietet Hilfestellung. Ein ritualisierter Ablauf gibt den Kindern Sicherheit und Struktur. Zur Unterstützung der Abläufe nutzen wir verschiedene Hilfsmittel wie zum Beispiel Bild-/ Symbolkarten zum Zeigen oder Musikinstrumente als akustische Signale.

**Auch der Übergang von der Bärengruppe (U3) in eine der Regelgruppen (Ü3)**, sprich Maulwürfe oder Füchse, wird sorgfältig vorbereitet. Die Fachkräfte beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Kinder und entscheiden im Team, wann ein Kind bereit für den Gruppenwechsel ist. Dies ist meist um den dritten Geburtstag herum, orientiert sich aber immer am persönlichen Entwicklungsstand. Die Ü3-Gruppen stimmen ab, welche Gruppe das Kind aufnimmt, wobei sowohl Gruppengröße als auch bestehende Freundschaften berücksichtigt werden. Ein Übergangsgespräch mit den Eltern informiert über Veränderungen in der neuen Regelgruppe. Angeknüpft an das Übergangsritual, soll dies dem Kind helfen beim Übergang.

**Der Übergang in die Grundschule** wird im letzten Kita-Jahr durch gezielte Angebote begleitet. Vorschulaktivitäten, gemeinsame Projekte und Besuche in der Grundschule helfen den Kindern, sich auf

<sup>3</sup> Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz & Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, *Handreichung zum Kita-Beirat* (Februar 2022), PDF, S. 5, [https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa\\_in\\_RLP/Bildungs-und\\_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung\\_Kita-Beirat\\_final\\_20220217.pdf?utm\\_source=chatgpt.com](https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa_in_RLP/Bildungs-und_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung_Kita-Beirat_final_20220217.pdf?utm_source=chatgpt.com)

neue Anforderungen einzustellen und Sicherheit für ihren kommenden Alltag zu gewinnen. Durch Kooperation mit den Grundschulen sowie durch regelmäßigen Austausch zwischen Fachkräften und Eltern werden die Kinder bestmöglich auf diesen wichtigen Schritt vorbereitet und erleben ihn positiv und selbstbewusst.

Unsere **Vorschularbeit** findet im letzten Kita-Jahr in einem festen Vorschulteam statt und bietet den Kindern regelmäßig vorbereitende Lernangebote. Wir schaffen wichtige Grundlagen für die Schule und stärken gleichzeitig Selbstvertrauen, Neugier und Freude am Lernen. Jedes Vorschuljahr wird individuell gestaltet – orientiert an den Kindern und ihren Interessen. Durch kreative Projekte, Bildungsausflüge, Experimente und Aufführungen (Singen, Tanzen, etc.) sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen und zeigen, was in ihnen steckt. Ein besonderes Highlight ist unser Schwimmkurs, der nicht nur Bewegung und Sicherheit im Wasser fördert, sondern auch Mut, Vertrauen und Teamgeist stärkt. Wir begleiten die Kinder gezielt in zentralen Entwicklungsbereichen wie Sprache, sozialen Kompetenzen, Feinmotorik, Wahrnehmung und Konzentration. Dabei steht jedes Kind mit seinen Stärken im Mittelpunkt und wird dabei unterstützt, immer selbstständiger zu handeln. Traditionelle Abschlussrituale machen das letzte Kita-Jahr zu einer besonderen Zeit.

## Schlusswort

Unsere Kita Hahnengel begleitet Kinder in einem sicheren und liebevollen Umfeld, in dem ihre Individualität geachtet wird. Unsere religionspädagogische Arbeit auf Grundlage christlicher Werte vermittelt Orientierung, ethische Werte und Gemeinschaftserfahrung. So fördern wir die Kinder darin, selbstbewusst, empathisch und verantwortungsvoll zu wachsen. Unsere Konzeption befindet sich in einem ständigen und nie endenden Entwicklungsprozess.

# Literaturverzeichnis

Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz & Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz. (2022, Februar). *Handreichung zum Kita-Beirat* (PDF). Abgerufen von [https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa\\_in\\_RLP/Bildungs-\\_und\\_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung\\_Kita-Beirat\\_final\\_20220217.pdf?utm\\_source=chatgpt.com](https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/KiTa_in_RLP/Bildungs-_und_Erziehungsthemen/Demokratiepaedagogik/KiTa-Beirat/Dokumente/Handreichung_Kita-Beirat_final_20220217.pdf?utm_source=chatgpt.com)

Evangelische Kita Hahnengel. (o. D.). *Ev. Kita Hahnengel – Daaden*. Abgerufen am **16.01.2026** von <https://www.kita-hahnengel.de/>

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz (2014) *Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz*. Verfügbar unter: (Zugriff am: 03.03.2026).

Bundesministerium der Justiz (2023) *Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung*. Verfügbar unter: (Zugriff am: 03.03.2026).

# Anlagen

## Anlage 1 – Maßnahmenplan bei Personalunterschreitung

### PERSONALLAMPEL

Hand in Hand für mehr Qualität

Hier könnt ihr den aktuellen Personalstand sehen.

Wenn die Ampel auf **gelb** oder **rot** steht, werden die Eltern immer nochmal zusätzlich über sdui/Aushänge informiert.

Die Kitaleitung und der Träger besprechen die Maßnahmen situativ und individuell.



- Massive Reduzierung des Kita-Betriebs
- Einrichten einer Notgruppe
- Schließung der Einrichtung

- Reduzierung der kitainternen Angebote (Funktionsräume, Projekte,...)
- Verschiebung von Eingewöhnung
- Gruppen werden zusammengelegt
- Kürzung der Betreuungszeiten
- Einschränkung des Betreuungsangebots

- alle Fachkräfte sind da
- Fachkräfte-Kind-Relation ist stimmig
- fehlendes Personal, kann wenn ausgeglichen werden

Anlage 2 – Kinderschutzkonzept

Anlage 3 – Sexualpädagogisches Konzept